



Mostviertler Indierocker, welche Lied gut in ihrer Heimatsprache verbreiten, sind seit jeher eine Seltenheit, umso schöner ist es daher, dass Daniel Schiefer, Robert Ebner und Christian Nefischer zusammengefunden haben, um dieses Projekt in Angriff zu nehmen. Nachdem es aber – abseits des Mostviertels – intellektuelle Indiepopper wie Sand am Meer gibt, ist es naturgemäß schwer, eine globale Nische für das eigene Produkt zu finden. Dies gelingt Sankt Heinrich durch die Kombination von tiefsinngigen, originalen Texten und dem Gesang von Herrn Schiefer – in einer besonderen, unaufdringlichen, aber interessanten Klangfarbe – überraschend gut.

Abwechslungsreich das musikalische Spiel des Trios, von leise und fragil bis zum gnadenlosen dahinbrettern wird alles geboten. Es wurde definitiv viel Herzblut, Schweiß und vor allem Zeit in dieses Debütalbum investiert, alle Bestandteile, von den 11 Songs bis zum Kartoncover, ergeben ein stimmiges Ganzes. Bis zur Veröffentlichung ihres Debütalbums beglückten die drei Herren uns übrigens schon mit einigen Konzerten unter dem Bandnamen „Atlas“. Wer Sankt Heinrich live erleben möchte, sollte am **25. August** nach Waidhofen ins Schaukraftwerk Schwellöd pilgern.

Martin Dowalil

►Sankt Heinrich: Des Kaisers Gold (ats-records)

Deadmau5 gehört zu den erfolgreichsten elektronischen Künstlern derzeit. Grammy-Nominierungen, jede Menge Preise und ausverkaufte Hallen weltweit zeigen seine Klasse. Auf der vorliegenden Live-DVD finden sich neben all seinen großen Hits auch bisher unveröffentlichte Tracks wie „Professional Griefers“ und „Where My Keys“. Mitreißend sind nicht nur die Beats, auch die visuelle Show trägt zum gelungenen Ganzen bei. Ton- und Bildqualität sind hervorragend, ebenso der Schnitt, und bringen die ausgelassene Stimmung gut ins Wohnzimmer. Eine der coolsten DVDs der letzten Zeit.

Petra Ortner

►deadmau5: Meowingtons Hax 2k11. Toronto (emi)

»Weil es besser klingt als



▲ Christian Nefischer (Schlagzeug) ▲ Daniel Schiefer (Gesang und Gitarre) und Robert Ebner ▲ (Bass) im momag-Gespräch mit Petra Ortner.

Wie habt ihr drei eigentlich zur Musik gefunden?

Robert: Damit beginnt man einfach. Ich hatte dafür keinen triftigen Grund.

Christian: Ich habe mit der Konzertgitarre begonnen, wieder aufgehört für ein Jahr und dann E-Gitarre versucht. Aber einen bestimmten Grund hatte ich dafür auch nicht wirklich. (lachen) **Robert:** Man kennt halt einige Leute, die auch spielen, und du denkst dir: „gut, dann fang' ich jetzt auch mal an.“ In der Pubertät wurde das Interesse weniger, in meiner „Moped-Zeit“ war es ganz aus. Mit 20 hab' ich dann so richtig begonnen.

Christian: Bei mir begann alles ganz klassisch: In der Volksschule Blockflöte (lachen). In der Hauptschule der Aufstieg zur Klarinette, später ging's zur Blasmusik, irgendwann habe ich dann zum Schlagzeug gewechselt.

Robert: Ich hatte auch ein Jahr Blockflöte und zwei Jahre Trompetenunterricht. Dann war lange nichts. Später habe ich dann ein paar elektronische Sachen versucht und bin auf den Bass gekommen. Der Bass war auch das Instrument, das oft gefehlt hat.

Wie seid ihr zusammengekommen?

Daniel: Wir haben uns schon immer gekannt, vom Fortgehen. Unter dem Namen „Atlas“, wie unsere Band früher hieß, hatten wir einen anderen Schlagzeuger, der nicht mehr wirklich Lust hatte. Er wollte weniger spielen, wir mehr. Das Schlagzeug, auf dem unser Drummer damals gespielt hat, gehörte Christian, der hat aber eigentlich nie darauf gespielt...

Christian: Das Schlagzeug stand so um die sieben Jahre lang im Proberaum herum (lachen)

Daniel: Und alle möglichen Leute haben in dieser Zeit damit gespielt.

Christian: Genau. Irgendwann wollte ich es mir dann abholen...

Daniel: Und da hab' ich ihn gefragt, ob er für uns Schlagzeug spielen will. Da waren wir zu-

fällig im Proberaum, so hat sich das einfach ergeben.

Christian: Ich hab' sieben Jahre lang eine Band gesucht, die was „G'scheites“ macht. (lachen)

Robert: Da musste er erst uns finden.

Christian: Ja, denn die meisten spielen strikt eine Richtung, kaum jemand geht ganz ungezwungen an die Materie heran.

Daniel: Bei uns ist es so, dass es keine bevorzugte Musikrichtung gibt, bei uns wird gespielt was herauskommt.

Christian: Und genau das hat mir gefallen, darum bin ich zur Band gekommen, das war 2007.

Wie kam es zu eurem Bandnamen?

(lachen) **Daniel:** Die offizielle Antwort ist:

Robert: Weil es besser klingt als Sankt Pölten. Aber bedenke: Wir haben vorher Atlas geheißen. Der Wechsel kam auch durch den Schlagzeuger-Wechsel.

Daniel: Damals haben wir einige Songs aus unserem Repertoire rausgeschmissen, haben unseren Stil etwas verändert und darum wollten wir auch einen neuen Namen für die Band.

Via „Brainstorming“?

Robert: Das hat sich lange hingezogen!

Christian: Beim „Brainstormen“ ist überhaupt nichts Brauchbares herausgekommen. (lachen)

Daniel: Viele Namen, aber nichts Gescheites. Ausschlaggebend war auch: Wenn du den Namen bei Google eingibst, kommen Ortschaften, Kirchenghöre und auch wir. Bei uns weiß man gleich, worum es geht. Wir stechen aus den anderen Treffern definitiv hervor. Aber wie es zum Namen kam... **Robert:** du hast ihn gefunden – dein Navi hat es dir gesagt! (lachen)

Robert: Nicht das Navi, ich habe eine Karte gelesen und darauf den Ort Sankt Heinrich gefunden, am Starnberger See.

Daniel: Es ist schwierig, einen Namen zu finden, der dir in zehn Jahren immer noch gefällt. Und er muss auch leicht zu merken sein.

Sankt Pölten

Waidhofen/Ybbs. Die Indie-Rockband **Sankt Heinrich** im momag-Gespräch

Woran man zuerst denkt, wenn man den Namen Sankt Heinrich mit Musik in Verbindung bringt? Gregorianische Choräle oder Orgelklänge? Es geht auch anders: Hallende Gitarrenklänge mit einem Schuss britischer Psychedelik, ein Schlagwerk mit dem Feuer früherer Punks und der Kraft neuer Indie-Beats, gepaart mit der avantgardistischen Spielweise der Bassgitarre.

Robert: Bei Atlas dachten wir auch, dass er uns immer gefallen würde. Jetzt finden wir ihn schrecklich. Damals waren wir jünger, damals hat er für uns gepasst. Mit unserem jetzigen Namen sind wir eigentlich sehr zufrieden.

Christian: Nachdem wir auch durchwegs deutsche Texte singen, passt der Name auch ganz gut.

Was sind eure Inspirationen und eure musikalischen Vorbilder?

Daniel: Bei mir sind es definitiv Element Of Crime, gesangstechnisch. Dieses Einfache, Monotone. Mittlerweile ist es bei ihnen auch nicht mehr so viel, aber auf den alten Alben ist das noch sehr ausgeprägt. Bei den Gitarren stehe ich mehr auf Sounds wie früher bei Rage Against The Machine. Riffmäßig hab ich mit ihnen zwar überhaupt nichts zu tun, aber sie haben extrem viel mit Sounds gearbeitet und das gefällt mir. Denn wenn du nicht schnell genug bist mit der linken Hand, dann musst du dir anders zu helfen wissen.

Robert: Für mich gibt es nicht wirklich welche. Das variiert. Eine Zeit lang waren es „Interpol“ und andere Indie-Bands.

Für mich klingt ihr ein wenig in der

Stilrichtung von Heinz oder auch Tocotronic.

Christian: Wir haben schon viele Vergleiche gehört, Tocotronic waren eine der als erstes genannten Bands.

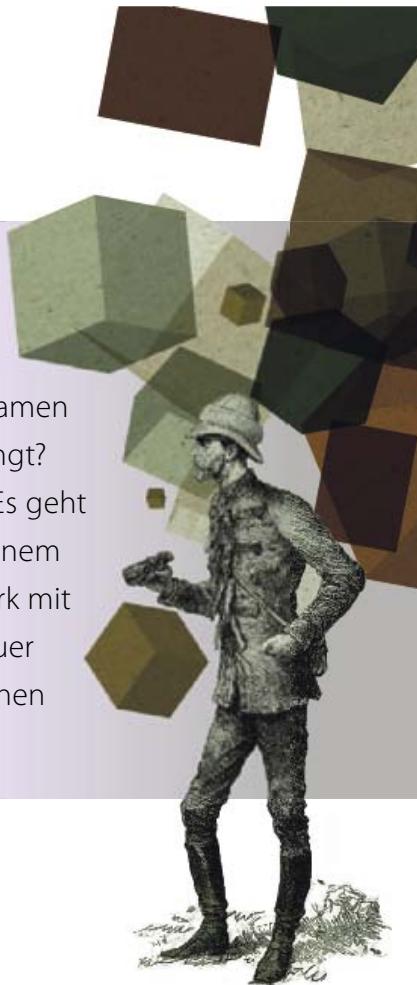
Daniel: Auch mit U2 wurden wir schon verglichen.

Robert: Wegen der Gitarre...

War die musikalische Richtung von Beginn an klar oder entwickelte sich euer Stil erst?

Daniel: Wir haben die Songs oftmals gespielt und verändert, bis wir auf unser jetziges Klangbild kamen.

Robert: Aber es ist total unterschiedlich bei den verschiedenen Liedern. Es gibt bei uns keine Vorgaben.



Wie lange wart ihr im Studio für das Debüt-Album „Des Kaisers Gold“?

Robert: Für die Aufnahmen selbst haben wir zwei Wochen gebraucht. Also wir haben mit den ersten beiden Songs begonnen, aber dann bemerkte: „da fehlt noch was.“ Dann haben wir weiter an den Songs gearbeitet. Über welchen Zeitraum ist das dann gegangen?

Daniel: Laut der Festplatte haben wir 2009 mit den ersten Aufnahmen begonnen. Da waren wir eh schnell, oder? (lachen) Ich glaube Ende 2009 haben wir unser Zeug ins Studio gebracht.

Christian: Anfang Jänner 2010 haben wir angefangen.

Robert: Wir haben immer am Wochenende aufgenommen, tageweise und an Abenden.

Christian: Manchmal sind wir nach der Arbeit ins Studio und haben etwas eingespielt.

Daniel: Ab Mitte 2010 bis Mitte 2011 haben wir dann nach einem Label gesucht. In der Zeit war es auch etwas mühsam mit Live-Auftritten. Viele haben geantwortet, darunter waren meist Absagen.

Christian: Mit der Begründung, sie hätten keine Kapazitäten für eine weitere Band, das hört man oft.

Robert: Darum haben wir uns gedacht, wir gründen selbst ein Label. Es hat sich dann aber bei einem Live-Auftritt ergeben, dass wir dem „Bux“ (Reinhard Brunner, Anm.) von ATS-Records gefallen haben. Mit ihm haben wir das Album dann schließlich fix und fertig gemacht und auf den Markt bringen können.

Interview: Petra Ortner

► **Termin:** 25.08., 20h: Waidhofen/Ybbs, Schwellöd
www.sanktheinrich.com; www.facebook.com/SanktHeinrich

KABARETT-HIGHLIGHTS

Lisa Fitz:
28.09. St.Pölten, Bühne im Hof ►



Bamschabl
21.09. 20h St.Pölten, Bühne im Hof

BlöZinger
26.09. 20h Linz, Posthof

Alfred Dorfer
15.07. 11h Haag, Theatersommer
18.-21.09. 20h Wien, Orpheum
25.09./22./23./28./29.11. 20h
Wien, Stadtsaal
4./5.10. 20h St.Pölten, Bühne im Hof
23./24.10. 20h Linz, Posthof

Roland Düringer
31.07. 20.30h Melk, Donauarena
04.09. 19.30h
Ober-Grafendorf, Pielachtalhalle
06.09. 20h Amstetten, das mozArt
09.10. 20h Pöggstall, Festhalle
22.11. 20h Linz, Posthof
28./29.11. 20h St.Pölten, Bühne im Hof

Klaus Eckel & Günther Lainer
27.09. 20h St.Pölten, Bühne im Hof

Lisa Fitz
28.09. 20h St.Pölten, Bühne im Hof

Josef Hader
20./21.11. 20h Linz, Posthof

Andrea Händler
14.09. 20h Wien, Kulisse

Heilbutt & Rosen
18.09. 20h Wien, Stadtsaal

Regina Hofer
07./08.09. 20h Wien, Kulisse

Walter Kammerhofer
27.07. 19.30h Seitenstetten, i Live-Arena
10./11./12.08. Haag, Mostviertelhalle
17.08. 20h
Strengberg, Gh. Pambalk-Blumauer
18.08. 20h Kematen/Ybbs
01.09. 20h Amstetten, das mozArt

Gernot Kulis
08./09.09. 20h Wien, Stadtsaal
12.09. 20h St.Pölten, Bühne im Hof
03.10. 19.30h Wien, Theater Akzent

Bernhard Ludwig
05.07. 20h Linz, Kammer spiele
26.08. 19.30h Wien, Tschauner Bühne
11.10. 20h Krems, Stadtsaal

Eva Maria Marold
09.11. 20h St.Pölten, Bühne im Hof

Reinhard Nowak
28.08. 20h Wien, Kabarett Niedermair

Alf Poier
20.10. 20h Linz, Posthof

Joesi Prokopetz
05.12. 20h St.Pölten, Bühne im Hof

Lukas Resetarits
7./8.11. 20h St.Pölten, Bühne im Hof

Rudi Roubinek
10.11. 20h St.Pölten, Bühne im Hof

Florian Scheuba & Rainer Nikowitz
11.10. 20h St.Pölten, Bühne im Hof

Olaf Schubert

28.02.2013 20h Linz, Posthof

Martina Schwarzmann
14.11. 20h St.Pölten, Bühne im Hof

Science Busters
18.09. 20h Wien, Rabenhof Theater

Gregor Seberg
19.10. 20h St.Pölten, Bühne im Hof

Sigrid Spörk & Serge Falck
13.12. 20h St.Pölten, Bühne im Hof

Stermann & Grisemann
08.11. 20h Linz, Posthof

Weinzettl & Rudle
01.08. 19.30h Linz, Rosengarten